Vorwort

Das Repertoire unserer Blasorchester beginnt sich zu stabilisieren. Hatten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert Bearbeitungen die Konzertprogramme bestimmt, so folgte seit den 50er Jahren die große Zeit der sogenannten „Originalwerke“. Nun, sei Beginn der 80er Jahre, setzt sich ein sinnvoller Ausgleich durch, der sowohl das große historische Erbe wie die jeweils neu komponierten Werke berücksichtigt.

In dieser Situation erscheint es sinnvoll, sich jener „Klassiker des Blasorchesters“ zu erinnern, die seit dem Beginn konzertanter Blasorchestermusik zur Zeit der Französischen Revolution bis in die Mitte unseres Jahrhunderts herein von namhaften Persönlichkeiten der Musikgeschichte geschaffen wurden. Es zählen dazu Werke von Catel, Cherubini, Devienne, Gossec, Jardin, Mehul und Pleyel im Paris des ausgehenden 18. Jahrhunderts, – Rejcha, Spohr, Spontini, Mendelssohn Bartholdy, Weber, Donizetti, Rossini, Berlioz, Meyerbeer, Grieg, Liszt, Richard Wagner, Bruckner, Richard Strauss, Saint-Saens, Rimsky-Korsakov, Roussel, Elgar, d’Judy, Schmitt, Milhaud, Strawinsky, Hindemith, Krenek im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Aber auch solche Kompositionen, die mit Billigung ihrer Schöpfer für Blasorchester bearbeitet werden sollten – wie Johannes Brahms „Akademische Festouvertüre“ – möchten wir einschließen.

Allerdings haben sich Instrumente und Besetzungen des Blasorchesters im Verlauf des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts vielfach verändert. Aufgabe dieser Editionsreihe wird es daher sein, von den Originalen ausgehend zu zeitgemäßen Instrumentationsvorschlägen zu gelangen; denn nur unter dieser Voraussetzung: der Einbettung in zeitgemäße Ausdrucksmöglichkeiten, werden die wertvollen Blasorchesterkompositionen der Vergangenheit zu neuem Leben erweckt werden können.

Wolfgang Suppan

Louis Emmanuel Jadin

geb.: 21.9.1768 zu Montfort – L’ Amaury (bei Versailles)

gest.: 11.4.1853 zu Paris

Sohn des königl. Violinisten Jean Jadin.

Musikpage Ludwigs XVI

Klavierunterricht bei seinem Bruder Hyacinthe Jadin

Jadin’s weitere musikalische Laufbahn in Kurzform:

1789 – 1792 Akkompagnist am Théâtre de Monsieur. **Während der Revolutionszeit Mitglied der Musik der Nationalgarde, für die er Märsche, Hymnen und kleine Stücke komponierte.**

1800 Nachfolger seines Bruders als Prof. am Conservatoire.

ab 1806 zusätzlich: Kapellmeister am Théâtre Molière.

1814 – 1830 Gouverneur der königlichen Musikpagen.

Jadin war als Komponist sehr produktiv. Er komponierte ca. 40 Singspiele und Opern für versch. Pariser Theater, viele patriotische Chöre, Symphonien, Ouvertüren, Concertanten, Sextette für Blasinstrumente, Quintette, Quartette, viele Trios für verschiedenartige Ensembles. Klavierkonzerte, Sonaten, Klavierstücke, Lieder u.v.m. Zu Lebzeiten berühmt war seine Grande Bataille d’Austerlitz.